

# Eine Grammy-Gewinnerin macht den Auftakt

**Wieder Jazz in Langenthal** Jazz-Tage ohne Einschränkungen – darauf hoffen die Organisatorinnen und Organisatoren nach zwei Jahren Pandemiebetrieb. Auch dieses Jahr setzen sie auf diverse Stilrichtungen.

Die Zeiten waren schwierig für die Jazz-Tage Langenthal, trotzdem steht der Trägerverein nach zwei harten Pandemie Jahren finanziell auf gesunden Füßen. Das sagte Claudia Frangi bei der Präsentation des diesjährigen Programms. Zu verdanken sei dies den langjährigen Sponsoren «und unserem treuen Publikum», so die 47-Jährige, die 2021 die Leitung des Festivals von ihrem Vater Bruno Frangi übernommen hat.

Trotz aller Widrigkeiten wurden die Jazz-Tage 2020 wie auch 2021 durchgeführt. Die Konzerte waren zwar nicht ausverkauft, dank der Corona-Entschädigung des Bundes und eigener Mittel fiel die Rechnung aber ausgeglichen aus.

Dem kommenden Festivalblicken die Organisatorinnen und

Organisatoren optimistisch entgegen: Mit der Erfahrung der letzten zwei Jahre im Rucksack sei man gut vorbereitet und könne spontan auf eine allfällig veränderte Situation reagieren, erklärte Frangi. Die Reduktion der Anzahl Sitzplätze auf 200 habe sich bewährt.

## Authentisches Blues-Feeling

Auch beim diesjährigen Programm setzen die Jazz-Tage auf unterschiedliche Stilrichtungen. «Wir wollen weiterhin auch junge Menschen ansprechen, ohne den traditionellen Jazz zu vernachlässigen», betonte Claudia Frangi. Eröffnet werden die Jazz-Tage am 11. Oktober von Gaby Moreno, einer mehrfach ausgezeichneten Grammy-Gewinnerin. Mit ihrer samtigen Stimme erinnert sie an Norah Jones oder



Die Jazz-Tage haben Corona unbeschadet überstanden: Claudia Frangi, seit letztem Jahr die Organisatorin des traditionsreichen Festivals. Foto: Marcel Bieri

Katie Melua. Die aus Guatemala stammende Singer-Songwriterin hatte Programmchef Roland Kämpfer bei einem Liveauftritt überzeugt.

Dynamisch rockt der Österreicher Raphael Wressnig auf seiner original Hammond B3 und zelebriert einen groovigen Mix aus Soul-Jazz und Funk. Zusammen mit Gisele Jackson sorgt er für authentisches Blues-Feeling. Aufgewachsen in Baltimore, ist die klassische Soulsängerin eine der wichtigsten Stimmen in der afroamerikanischen Musik. Unter anderem trat sie in der Band von Ray Charles und James Brown auf.

Swingende Titel wie «Just a Gigolo» oder «Buona sera, signorina» sind unzertrennlich mit Louis Prima verknüpft. Mit viel Esprit bieten sieben Musiker aus

Paris eine Hommage an den Jazztrompeter mit italienischen Wurzeln, begleitet von Sängerin Pauline Atlan.

Mit dem Auftritt von Nubya, 1974 in Basel als Tochter einer Schweizerin und eines Nigerianers geboren, wird das Jazzfestival durch eine grossartige Pop-Soul-Musikerin beendet. Einst von Bo Katzman entdeckt, sang sie im Vorprogramm von Whitney Houston und begeistert seitdem mit ihrer Stimme und ihrer Ausstrahlung. In Langenthal wird sie eigene Songs aus ihrem neuen Album interpretieren.

## Brigitte Meier

Langenthaler Jazz-Tage, vom 11. bis 23. Oktober, Vorverkauf ab heute Dienstag. Weitere Infos auf [jazzlangenthal.ch](http://jazzlangenthal.ch).